



# ABO Wind im Überblick

## Mitarbeiter

188

## Internationale Ausrichtung

Projektentwicklung in 9 Ländern

## Bislang errichtet und installiert

313 Wind- und 7 Bioenergieanlagen  
mit insgesamt 550 Megawatt Nennleistung

## Klimaschutz

Die Anlagen vermeiden jährlich die Emission von 900.000 Tonnen Kohlendioxid

## Energieversorgung

Die Anlagen produzieren jährlich 1,1 Millionen Megawattstunden Strom – das entspricht dem Verbrauch von 290.000 Drei-Personen-Haushalten

## Bestand künftiger Projekte

Gut 1.700 Megawatt – davon rund die Hälfte in konkretem Planungsstadium

## Jährliches Projekt-Volumen

Rund 200 Millionen Euro

## Umsatz der ABO Wind Gruppe 2011

77,6 Millionen Euro

## Gewinn der ABO Wind Gruppe 2011

4,2 Millionen Euro

## ABO Wind Aktiengesellschaft

100%

### ABO Wind Verwaltungs GmbH

Komplementärin für Windpark Kommanditgesellschaften

100%

### ABO Wind Betriebs GmbH

Betriebsführung laufender Projekte

100%

### ABO OMS Ltd.

Betriebsführung laufender Projekte Irland

100%

### ABO Wind Biomasse GmbH

Komplementärin für Biomasse Kommanditgesellschaften

99%

### ABO Wind España S.A.

Projektentwicklung Spanien

100%

### ABO Wind SARL

Projektentwicklung Frankreich

85%

### ABO Wind Energías Renovables S.A.

Projektentwicklung Argentinien

100%

### ABO Wind Belgium SPRL

Projektentwicklung Belgien

100%

### ABO Wind UK Limited

Projektentwicklung Großbritannien

100%

### ABO Wind Ireland Limited

Projektentwicklung Irland

100%

### ABO Wind Northern Ireland Limited

Projektentwicklung Nordirland

35%

### ABO Invest AG

Betrieb von Windparks

100%

### ABO Wind Bulgaria Eood

Projektentwicklung Bulgarien

99%

### ABO Wind Uruguay S.A.

Projektentwicklung Uruguay

100%

### ABO Wind Mezzanine GmbH & Co.KG

Finanzierung Windparks

100%

### ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co.KG

Finanzierung Windparks

100%

### ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co.KG

Finanzierung Biogasanlagen

2	Vorwort des Vorstands
4	Lagebericht der ABO Wind AG
10	Bilanz der ABO Wind AG
12	Gewinn- und Verlustrechnung der ABO Wind AG
13	Auszug aus dem Anhang der ABO Wind AG
18	Auszug aus der Bilanz des ABO Wind Konzerns
20	Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung des ABO Wind Konzerns

## Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, [www.abo-wind.de](http://www.abo-wind.de)

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: 06 11 / 26 765 - 515, Fax: 06 11 / 26 765 - 599, [alexander.koffka@abo-wind.de](mailto:alexander.koffka@abo-wind.de)

Gestaltung: Claudia Tollkühn, [www.tollkuehn-design.de](http://www.tollkuehn-design.de), Umschlagfoto: Gabriele Röhle, Fotodesignerin ADG

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Wiesbaden, im Mai 2012

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Ausbau der Windkraft – insbesondere im Süden und in der Mitte Deutschlands – hat im vergangenen Jahr weiter an Dynamik gewonnen. ABO Wind profitiert davon überproportional. Denn wir verfügen über sehr gute Referenzen in jenen Regionen, die Nachholbedarf haben. So arbeitet ABO Wind nun daran mit, diesen zu decken.

Die rasante Entwicklung der Windkrafttechnik ermöglicht mittlerweile eine wirtschaftliche Stromerzeugung in vielen Regionen. Eine moderne Anlage auf einer Nabenhöhe von 120 bis 140 Metern und einem Rotordurchmesser von rund 100 Metern produziert an einem mittelpträchtigen Standort eine Strommenge, die dem Verbrauch von 1.500 durchschnittlichen Haushalten entspricht. Mit der gewachsenen Leistungsfähigkeit der Anlagen untermauert die Windkraft an Land ihren Status als effizienteste Technik der klimaschonenden Stromproduktion. Viele Regionen haben das Potenzial, einen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz zu leisten und dabei zugleich die regionale Wertschöpfung zu stärken. Immer mehr Bürger und Politiker sind willens, dieses Potenzial zu nutzen und dafür auch eine Veränderung des Landschaftsbildes zu tolerieren.

Volkswirtschaftlich ist die Windkraftnutzung an Land der günstigste Weg, um Strom zu erzeugen. Die unmittelbaren Kosten für eine im Kohle-, Gas- oder Atomkraftwerk erzeugte Kilowattstunde sind zwar niedriger. Berücksichtigt man aber die Folgekosten für Umwelt und Klima, ist die Überlegenheit der Windkraft eindeutig. Das gilt vor allem für Anlagen an Land – Parks auf hoher See unterliegen höheren technischen und wirtschaftlichen Risiken. Der dort produzierte Strom ist deutlich teurer und muss zudem über weite Strecken transportiert werden.

Der Jahresüberschuss der ABO Wind AG hat 2011 mit rund 7,5 Millionen Euro einen Rekordwert erreicht. Die Eigenkapitalquote der ABO Wind AG ist auf 53 Prozent gestiegen. Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung auf Konzernebene kann sich mit rund 4,2 Millionen Euro ebenfalls sehen lassen.

Neben der Stärkung des Eigenkapitals durch Zuflüsse in die Gewinnrücklage sichert ein neu abgeschlossener Unternehmenskredit über 8 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren die Finanzierung des Unternehmens.

Der Aufschwung ist vor allem getragen von unserem Heimatmarkt Deutschland. Aber auch in anderen Ländern hat sich ABO Wind etabliert. In Irland beispielsweise haben wir 2011 unseren zweiten Windpark in Betrieb genommen – Glenough ist mit 13 Anlagen und 32,5 Megawatt zugleich das bislang größte Projekt der Firmengeschichte.

Das bezogen auf die Zahl der Mitarbeiter und der in Planung befindlichen Projekte für ABO Wind zweitwichtigste Land ist nach wie vor Frankreich. Nach einigen mageren Jahren entwickelt sich der Windkraftmarkt dort wieder positiv. Zuletzt haben wir sogar einige Genehmigungen für den Bau neuer Windparks erhalten, die nicht durch Einsprüche blockiert worden sind. Das hatte jahrelang Seltenheitswert.

Die spanische Regierung dagegen hat dem Ausbau der erneuerbaren Energien vorläufig den Boden entzogen, indem sie bis auf Weiteres keine neue Regelung für die Vergütung von Strom aus erneuerbaren Energien in Kraft setzt. Wir haben unsere Aktivitäten in Spanien daher reduziert. Wichtig war es, 2011 für das 50-Megawatt-Projekt Velez Rubio, das noch nach dem



alten Einspeisetarif vergütet wird, einen lokalen Investor gefunden zu haben, der auf einem guten Weg ist, den Windpark in der zweiten Jahreshälfte 2012 ans Netz zu bringen.

Für die nächsten Jahre hat ABO Wind viel zu tun. Allein 2011 haben wir europaweit neue Projekte im Umfang von 600 Megawatt akquiriert – davon 250 Megawatt in Deutschland. Um diese Windparks zügig errichten zu können, haben wir insbesondere die Planungsabteilung in Deutschland sowie die Bau- und Elektroabteilung aufgestockt. Annähernd 200 Kolleginnen und Kollegen arbeiten bereits für ABO Wind. Weitere Einstellungen sind geplant. Strategisch haben wir unter anderem mit dem Energiedienstleister Mainova einen zuverlässigen und renommierten Kooperationspartner gewonnen. Die gebündelten Kompetenzen der beiden Unternehmen bringen im Wettbewerb um gute Windkraft-Standorte entscheidende Vorteile.

Mit der 2010 gegründeten ABO Invest haben wir in Sachen Bürgerbeteiligung Maßstäbe gesetzt. Die Bürgerwindaktie ermöglicht es jedermann, direkt in ein großes und weiter wachsendes Portfolio aus Anlagen zur klimafreundlichen Stromproduktion zu investieren. Mehr als 1.000 Anleger haben sich bereits an der Gesellschaft beteiligt, die aktuell 34 Windenergie- und eine Biogasanlage betreibt. Die Voraussetzungen für einen weiteren Ausbau sind im März 2012 mit der Emission 5 Millionen neuer Aktien geschaffen worden. Der Börsenkurs der ABO Invest-Aktie (Wertpapierkennnummer: A1EWXA) entwickelt sich wie prognostiziert. Die Anleger profitieren von der kontinuierlichen Wertschöpfung aus der Stromproduktion ihrer Anlagen.

Auch die Aktie der ABO Wind, die bislang ausschließlich über das Wertpapierhandelshaus Valora gehandelt wird, dürfte von der anhaltend positiven Entwicklung unseres Unternehmens profitieren.

Wir danken unseren Aktionären und Kunden für das Vertrauen und unseren Mitarbeitern für die Einsatzfreude. Wir freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam am Aufbau einer zukunftsfähigen Energieversorgung mitzuwirken.

Vorstand der ABO Wind AG

Dr. Jochen Ahn

Matthias Bockholt

Andreas Höllinger

## Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

## Überblick 2011

Die ABO Wind AG („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 7.502.000 Euro nach Steuern sehr erfolgreich abgeschlossen (Vorjahr: rund 3.213.000 Euro). Damit stellt sich der Abschluss 2011 als der beste Jahresabschluss der Unternehmensgeschichte dar. Die Gesamtleistung der AG (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands) betrug 2011 rund 45,9 Millionen Euro (Vorjahr: rund 22,9 Millionen Euro). Der deutliche Zugewinn im Vergleich zum Vorjahr ist zu größten Teilen dem stark gewachsenen Windkraftgeschäft in Deutschland zuzuschreiben.

## Gesellschaft

ABO Wind plant und errichtet Windparks in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Großbritannien, Argentinien, Belgien und Bulgarien.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von rund 550 Megawatt ans Netz gebracht. Im kleineren Geschäftsfeld Bioenergie werden Biogasanlagen projektiert und gebaut. ABO Wind entwickelt zudem Repoweringkonzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraftprojekten und Biogasanlagen und sorgt durch moderne Überwachungssysteme und vorausschauende Serviceleistungen für eine optimale Energieausbeute der Anlagen.

## Rahmenbedingungen

Das Koordinatensystem der globalen Energiepolitik hat sich 2011 durch die Verheerungen eines Erdbebens, das im März Japan erschütterte, grundlegend verschoben. Das Naturereignis enttarnte die vielerorts vorherrschende Ansicht als Illusion, hochentwickelte Industriestaaten wären in der Lage, die Risiken der Atomkraftnutzung zu beherrschen. Die Reaktorkatastrophe von Fukushima, die am 11. März 2011 begann und die Welt monatelang in Atem hielt, läutete in Deutschland das Ende des Atomkraft-Zeitalters ein. Die Bundesregierung nahm 2011 als Folge der Fukushima-Katastrophe acht Meiler sofort vom Netz. Die verbleibenden neun deutschen Blöcke müssen gemäß dem eilig novellierten Atomgesetz bis 2022 abgeschaltet werden.

Die Kehrtwende der deutschen Energiepolitik ist radikaler als in anderen Industriestaaten. Die Vorbehalte gegen Kernkraft haben allerdings weltweit zugenommen. Ein konsequenter Aus-

bau erneuerbarer Energien zählt neben Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen zu den Geboten der Stunde und steht weltweit auf der politischen Agenda weit oben. Daher deutet alles darauf hin, dass das seit mehr als zehn Jahren anhaltende Wachstum der Branche anhalten und weiter an Dynamik gewinnen wird. Davon dürfte insbesondere die Windkraftnutzung an Land als ausgereifte und volkswirtschaftlich günstigste Technologie unter den Erneuerbaren profitieren.

Für die Europäische Union insgesamt und für alle 27 Mitgliedsstaaten gelten Klimaschutzziele, die bis 2020 erreicht sein sollen und einen weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien erfordern. Zusätzlich sind verbindliche Ziele für einen weitergehenden Ausbau bis 2030 auf den Weg gebracht. Einen entsprechenden Beschluss fasste das Europäische Parlament am 15. März 2012.

Nach Zahlen der Eurostat, des statistischen Amtes der Europäischen Union, hat die Windkraft in den 27 Mitgliedsländern zwischen 1999 und 2009 ein Wachstum von 725 Prozent erlebt. In diesem Zeitraum wuchs die installierte Windkraft-Kapazität in der EU von gut 9.000 auf annähernd 75.000 Megawatt. Angaben des Branchenverbands EWEA (European Wind Energy Association) zufolge kamen 2010 und 2011 jeweils noch knapp 10.000 Megawatt hinzu, so dass sich die gesamte europäische Windkraft-Kapazität bis Ende 2011 auf rund 94.000 Megawatt Nennleistung erhöhte. Die EWEA erwartet einen weiteren Ausbau der Windkraft bis zum Jahr 2020 auf mindestens 230.000 Megawatt (konservatives Szenario). Damit wäre es möglich, rund 16 Prozent des europäischen Strombedarfs zu decken. Aktuell liegt dieser Wert bei mehr als 6 Prozent.

Rund 12,6 Milliarden Euro wurden nach Angaben des EWEA 2011 europaweit in neue Windparks investiert. Das entsprach etwa dem Niveau des Vorjahres. Höhere Investitionen dürften durch die Finanzkrise in Folge der Staatsschuldenkrise verhindert worden sein. Die Investitionsbereitschaft, insbesondere in wirtschaftlich schwächeren Ländern der EU, war 2011 geschwächt. Im wirtschaftlich vergleichsweise stabilen Deutschland erlebte die Windkraft 2011 bereits einen deutlichen Aufschwung. Der Effekt aus Fukushima und dem Atomausstieg wird sich, was den Zubau betrifft, wegen des mindestens zweijährigen Projektzyklus erst ab 2012 bemerkbar machen. Europaweit war Deutschland bereits 2011 klarer Spitzenreiter. 2.086 Megawatt Windkraft wurden laut EWEA neu ans Netz angeschlossen (2010: 1.493 Megawatt). Damit stieg die gesamte installierte Windkraftleistung in Deutschland auf 29.060 Megawatt.

Auch die Nachfrage der Investoren nach deutschen Windkraftprojekten nahm bereits 2011 deutlich zu. Insbesondere Stadtwerke nutzen die Energiewende, um ihre eigenen Erzeugungskapazitäten auszuweiten. Die dezentralen und umweltfreundlichen Windparks stellen für die Versorgungsunternehmen ein imageförderndes und langfristig werthaltiges Investment dar.

Die 2011 beschlossene und zum 1. Januar 2012 in Kraft getretene Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) hält an der festen Einspeisevergütung über 20 Jahre für Windkraftanlagen im Binnenland und der privilegierten Netzeinspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen fest. Das nur moderate Absenken der Einspeisevergütung auf aktuell 9,4 Cent (inklusive

Systemdienstleistungsbonus) setzt positive Anreize für einen weiteren Ausbau der Windkraft. Während die Vergütung für Strom aus Photovoltaik deutlich gekappt wurde, herrscht bei der Windkraft Kontinuität. Das ist energiepolitisch nachvollziehbar, weil die Kosten für die Windkraftnutzung an Land sehr viel dichter an den Marktpreisen für Strom liegen. Da die Module in Deutschland mehrere Betriebsjahre benötigen, um den Strom zu erzeugen, der für ihre Produktion aufgewendet werden musste, kann die Photovoltaik im Gegensatz zur Windkraft mittelfristig nur einen geringen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Der durch Fukushima ausgelöste Bewusstseinswandel hat in Deutschland 2011 zu einer massiven Ausweisung von Windkraft-Vorrangflächen in zahlreichen Regionen, insbesondere in der Mitte und im Süden, geführt. Damit ist absehbar, dass für die nächsten Jahre in Deutschland hohe Zubauraten zu erwarten sind. Auch in vielen anderen europäischen Ländern deutet sich eine positive Entwicklung an. In Frankreich etwa, wo die Windenergie zuletzt mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, mehren sich die positiven Zeichen. Der Branchenverband EWEA rechnet aktuell für Frankreich denn auch mit einer Steigerung der installierten Kapazität von derzeit 6.500 Megawatt auf mindestens 23.000 Megawatt bis 2020. Das würde bedeuten, dass sich der jährliche Zubau von zuletzt 830 Megawatt (Wert für 2011) im Durchschnitt der kommenden Jahre mehr als verdoppelt.

## Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks und Biogasanlagen ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung auf eigene Rechnung und zum Großteil durch eigene Fachkräfte. Im Geschäftsjahr 2011 entwickelten sich diese Aktivitäten wie folgt:

### Neue Projekte

Im Kalenderjahr akquirierte ABO Wind gruppenweit (ohne Argentinien) rund 600 Megawatt neue Windkraftprojekte. Davon befinden sich 250 Megawatt in Deutschland. Weitere Länder, in denen sehr erfolgreich akquiriert wurde, sind Frankreich und Großbritannien mit jeweils 130 Megawatt sowie Irland mit 43 Megawatt. In Spanien hat sich ABO Wind Flächen für 28 Megawatt Windkraft gesichert und in Bulgarien für 15 Megawatt.

Zusätzlich wurden in Argentinien sogar 275 Megawatt akquiriert. Aufgrund anderer Rahmenbedingungen stellen die in Argentinien gesicherten Flächen allerdings einen geringeren Wert dar als in den anderen Ländern.

### Bauanträge

Die Mitarbeiter der ABO Wind-Gruppe haben 2011 für insgesamt rund 300 Megawatt Windkraftleistung Bau- beziehungsweise Genehmigungsanträge eingereicht – davon knapp die Hälfte im äußerst dynamischen deutschen Markt. Ebenfalls sehr erfreulich sind die Entwicklungen im wichtigen französischen sowie im aufstrebenden britischen Markt mit 74 bzw. 34 beantragten

Megawatt. Außerdem wurden in Bulgarien 20 Megawatt sowie in Irland 10 Megawatt zur Genehmigung eingereicht.

## Genehmigungen

Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2011 Genehmigungen für rund 100 Megawatt Windkraftleistung erwirkt – davon 72,2 Megawatt in Deutschland, 18 Megawatt in Frankreich, 4 Megawatt in Bulgarien und 2,5 Megawatt in Irland.

## Errichtung

Von den rund 115 Megawatt, die ABO Wind im Kalenderjahr 2011 errichtete, befinden sich rund 55 Megawatt in Deutschland (davon 2,5 Megawatt Biogasanlagen), 32,5 Megawatt in Irland, 20 Megawatt in Frankreich sowie 7,5 Megawatt in Großbritannien. Damit erreichte die Gruppe 2011 das Ziel, erstmals mehr als 100 Megawatt Windkraft in einem Kalenderjahr zu errichten.

## Projektfinanzierungen und Verkäufe

2011 hatte die angespannte Lage auf den Finanzmärkten nahezu keine Auswirkungen auf Finanzierung und Verkauf der Projekte. Für die bereits vollständig errichteten Windparks und Biogasanlagen sowie für weitere baureife Projekte mit 45 Megawatt, deren Errichtung 2012 folgt, wurden jeweils langfristige Projektfinanzierungen eingeholt.

Die Nachfrage der Investoren nach schlüsselfertigen Windkraftprojekten hat stark zugenommen. So ist es 2011 gelungen, alle fertiggestellten und im Bau befindlichen Projekte zu guten Preisen zu veräußern.

Die zwei Biogasprojekte wurden nach Einholung der Fremdfinanzierung ebenfalls zügig veräußert. Die Biogasanlage in Aschersleben erwarb ein großer Anlagenbetreiber. Die innovative Einspeiseanlage in Barleben ging an ein auf erneuerbare Energien spezialisiertes Emissionshaus für Finanzprodukte.

Neben schlüsselfertigen Projekten verkaufte ABO Wind 2011 zudem die Projektrechte für das baureife spanische Projekt Velez Rubio an einen lokalen Investor. Die Finanzierung dieses 50-Megawatt-Windparks ist mittlerweile gesichert, die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2012 geplant.

## Betriebsführung

Das Windaufkommen 2011 brachte für die technische und kaufmännische Betriebsführung im Vergleich zum windarmen Vorjahr deutlich höhere Umsatzerlöse pro Anlage. Die neu in Betrieb genommenen Anlagen trugen zusätzlich zur positiven Entwicklung des Geschäftsfelds bei. Aktuell betreut die technische und kaufmännische Betriebsführung – inklusive der Aktivitäten in Frankreich (rund 125 Megawatt) und in Irland (rund 50 Megawatt) – Windparks mit einer Kapazität von etwa 450 Megawatt sowie fünf Biogasanlagen in Deutschland.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde für mehrere Windparks erstmals

der Strom nach dem sogenannten Grünstromprivileg des EEG 2009 direkt vermarktet. Die insbesondere für ältere Windkraftanlagen attraktive Vergütungsalternative soll in Zukunft verstärkt genutzt werden und wird im EEG 2012 aktuell über das sogenannte Marktprämienmodell geregelt.

### Länder- und marktspezifische Entwicklungen

Ergänzend zu den obigen Ausführungen sind im Folgenden einige länderspezifische bzw. marktspezifische (Wind und Biogas) Aspekte aufgeführt, die wichtig für den Geschäftsverlauf 2011 waren und zum Teil auch bedeutend für die zukünftige Geschäftsentwicklung sind:

#### Deutschland

In allen entsprechenden Abteilungen wurde dem Wachstumspotenzial auf dem deutschen Markt durch Einstellung von zusätzlichem Personal Rechnung getragen. In der Planungsabteilung wurden 2011 elf neue Kräfte für die Windkraftplanung Deutschland eingestellt. Für die Bauabteilung gewann ABO Wind weitere Bauleiter sowie Technische Zeichnerinnen und Zeichner. Um die hohe Qualität der erbrachten Leistungen bei gleichzeitigem Wachstum sicherzustellen, haben sich ein strenges Auswahlverfahren, interne wie externe Qualifizierungsmaßnahmen sowie eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern bewährt.

Der deutsche Absatzmarkt war 2011 stark von der wachsenden Nachfrage mittelgroßer Stadtwerke und regionaler Versorger geprägt. Diese Akteure haben die Zeichen der Zeit erkannt und die Energiewende als Chance für sich entdeckt. Viele Versorger zeigen größtes Interesse, den eigenen Bestand an Erzeugungsanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien massiv auszubauen – wenn möglich in der eigenen Region. Die erst spärlich mit Windkraftanlagen ausgerüsteten südlichen Bundesländer bieten hierfür jede Menge Potenzial. 2011 ist ABO Wind eine Kooperation mit dem regionalen Versorger Mainova in Hessen eingegangen. Gemeinsames Ziel ist es, bereits in der Planung eng zusammen zu arbeiten, um zur Energiewende, zur Dezentralisierung der Stromerzeugung und zur regionalen Wertschöpfung beizutragen.

Solche Kooperationen entlasten ABO Wind durch Anzahlungen der Kooperationspartner zumindest teilweise von Projektvorfinanzierungskosten. Neben Eigenkapital, Genussrechten und Bankfinanzierungen kann somit eine vierte Säule für die Unternehmensfinanzierung aufgebaut und größere Unabhängigkeit von den Finanzmärkten erreicht werden.

#### Frankreich

Die positiven Zeichen, die sich bereits Ende des Jahres 2010 in Frankreich abzeichneten, haben sich 2011 gefestigt. Die 2010 eingeführten gesetzlichen Neuerungen im Genehmigungsverfahren wurden zwischenzeitlich konkretisiert und bieten nun ein zwar langwierigeres aber transparenteres Verfahren.

ABO Wind erwirkte 2011 die Genehmigung für zwei benachbarte Windparks in Souilly mit zusammen 18 Megawatt. Der Standort zeichnet sich durch überdurchschnittliche Windverhältnisse aus. Die bereits finanzierten und veräußerten Windparks befinden sich derzeit im Bau. Obwohl das Volumen der 2011 realisierten Projekte noch nicht das angestrebte Niveau erreicht hat, trug das Frankreich-Geschäft 2011 – im Gegensatz zu den beiden vergangenen Vorjahren – wieder positiv zum Ergebnis der Gruppe bei.

Das Team der französischen Tochtergesellschaft (rund 30 Mitarbeiter) hat die Projektpipeline weiter ausgebaut und insbesondere die bereits fortgeschrittenen Projekte vorangetrieben. Unter Berücksichtigung von Verzögerungen durch die gesetzlichen Neuregelungen sowie durch etwaige Einsprüche in Genehmigungsverfahren ist für 2012 und 2013 mit der Realisierung von jeweils rund 40 Megawatt zu rechnen. Die überdurchschnittlich gute Standortqualität der fortgeschrittenen Projekte lässt einen angemessenen Ergebnisbeitrag aus den französischen Projekten erwarten. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass angesichts der bereits akquirierten Projekte im Umfang von rund 450 Megawatt das jährlich realisierte Projektvolumen mit den veränderten Rahmenbedingungen ab 2014 deutlich zunehmen wird.

Mittelfristig ist Frankreich damit nach Deutschland der für ABO Wind zweitgrößte Markt. Die Anfang 2012 erwirkten Genehmigungen für zwei Windparks mit je 16 Megawatt bestätigen diese Einschätzung.

#### Spanien

Das 50-Megawatt-Projekt Velez Rubio wurde an einen spanischen Investor veräußert. Die Finanzierung und schlüsselfertige Errichtung erfolgt in diesem Fall durch den Investor selbst. ABO Wind erbringt die weitere komplette Planungsarbeit. Diese Form der Arbeitsteilung bewährt sich gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auch im Umgang mit spanischen Behörden und Banken.

Allgemein war der spanische Windkraftmarkt 2011 durch die desolante Wirtschaftslage, den damit einhergehenden deutlichen Rückgang des Energiebedarfs und die fehlende Einspeiseregulierung geprägt. Neue Windparks ohne bereits erfolgte Registereintragung erhalten bis auf weiteres keine gesetzlich festgelegte Einspeisevergütung. Eine Ausnahme hiervon bilden „experimentelle Windparks“, in denen Prototypen (spanischer) Anlagenhersteller erprobt werden sollen. Aus der Projektpipeline von ABO Wind eignen sich ein bis zwei kleinere Projekte für diesen Zweck. Dazu sind Verhandlungen mit einem regional ansässigen Anlagenhersteller weit fortgeschritten.

Die sonstigen spanischen Projekte von ABO Wind werden mit reduziertem Personal weiter bearbeitet bzw. auf aktuellem Stand gehalten, bis der spanische Markt wieder in Bewegung kommt. Die grundsätzlichen Ausbauziele bis zum Jahr 2020 lassen dann eine umso dynamischere Marktentwicklung erwarten. In der Zwischenzeit werden erfahrene Kräfte aus dem spanischen Team auch für andere Aufgaben innerhalb der ABO Wind Gruppe genutzt.



## Irland

In der Republik Irland hat ABO Wind 2011 mit Glenough (13 Anlagen, 32,5 Megawatt) – nach Gortahile im Vorjahr – den zweiten Windpark errichtet und in Betrieb genommen. Das Projekt entscheidend vorangebracht hatte der Entschluss, das für den Netzanschluss benötigte Umspannwerk selbst zu errichten. Zum ersten Mal wurde damit ein Umspannwerk in Irland von einem privaten Unternehmen errichtet statt wie üblich vom Netzbetreiber. Auch wenn sich die Abstimmung mit dem Netzbetreiber als arbeitsaufwändig erwies, gelang es, die Inbetriebnahme des Windparks um mindestens ein Jahr zu beschleunigen und einen Meilenstein im irischen Markt zu setzen. Sowohl auf der Kostenseite als auch hinsichtlich der Bauzeit kann die Umsetzung als voller Erfolg verbucht werden. Neben dem Windpark Glenough schließen drei weitere Betreiber ihre Windparks am Umspannwerk Cauteen an und profitieren somit ebenfalls von der Umsetzung durch ABO Wind.

Da die Aktualisierung des irischen Einspeisegesetzes erst im Februar 2012 ratifiziert wurde, verzögerte sich das baureife Projekt Gibbet Hill. Eine Realisierung im Jahr 2012 wird weiterhin angestrebt.

2011 konnte die Genehmigung für eine Einzelanlage (2,5 Megawatt) als Erweiterung für den Windpark Glenough erwirkt werden. Die Realisierung des Standortes hängt wesentlich von der Möglichkeit der kaufmännischen und technischen Einbindung in den Windpark Glenough ab und ist für 2012 geplant.

Zudem arbeitet das neunköpfige Team seit 2011 verstärkt an der Flächensicherung in der Republik Irland. Eine weitere Mitarbeiterin sichert Flächen in Nord-Irland. Motivation für dieses verstärkte Engagement ist eine Veränderung der Marktlage. Zunächst hatte es so ausgesehen, als sei der irische Markt bezüglich der Ausweisung neuer Flächen bereits gesättigt. Nun aber bietet sich die Chance, mit neuen Projekten im Netzanschlussverfahren zum Zuge zu kommen und Windparks in zwei bis drei Jahren zur Baureife zu entwickeln. Da ABO Wind sich im überschaubaren irischen Markt eine starke Position erarbeitet hat, ergeben sich daraus mittel- bis langfristig sehr gute Möglichkeiten.

## Großbritannien

2011 veräußerte ABO Wind einen aus drei Anlagen bestehenden Windpark im schottischen Lairg mit einer Nennleistung von 7,5 Megawatt an einen Investor. Dem Verkauf folgte ebenfalls im Geschäftsjahr die Inbetriebnahme. Die Realisierung des ersten Projekts hat die Beachtung deutlich gesteigert, die ABO Wind auf dem britischen Windmarkt findet. Das erleichtert die Entwicklung weiterer Projekte, und die Geschäftstätigkeit konnte 2011 deutlich ausgeweitet werden. Mittlerweile beschäftigt ABO Wind im Büro in der Nähe von Edinburgh sechs Mitarbeiter. Das Team bearbeitet mehr als zehn Projekte. 2012 sollen Genehmigungsanträge für vier Windparks mit insgesamt rund 70 Megawatt gestellt werden.

Die erfreuliche Entwicklung des Projektgeschäfts der ABO Wind und die ambitionierten energiepolitischen Ziele der Regierung lassen für die nächsten Jahre erhebliche Beiträge der britischen Tochtergesellschaft zum Erfolg der ABO Wind-Gruppe erwarten.

## Argentinien

Das Team in Argentinien hat 2011 an der Sicherung neuer Flächen und an der Standortplanung gearbeitet. Acht vielversprechende Standorte wurden akquiriert und teilweise bereits mit Windmessmasten bestückt.

Die entscheidende Hürde für die tatsächliche Umsetzung von Windparks in Argentinien ist und bleibt allerdings die Genehmigung von Einspeisetarifen, mit denen die Projekte jene Sicherheit erlangen, die für Finanzierung und Bau notwendig ist. An einer entsprechenden Ausschreibung beteiligte sich ABO Wind bereits 2010. Entgegen der ursprünglichen Absicht der Regierung, den Weg für die Einspeisevergütung zügig zu ebnen, kam es u.a. durch die Neuwahlen im Herbst 2011 zum Aufschub der notwendigen Entscheidungen. Für 2012 ist nach der abgeschlossenen Kabinettsbildung mit einer verbindlichen Regelung zum Einspeisetarif zu rechnen.

Am Potenzial des argentinischen Marktes mit außerordentlich guten Windverhältnissen und hohem Energiebedarf ändert auch die bis dato schwierige Vergütungs- und Finanzierungssituation sowie aktuelle Fehlentwicklungen in der Politik nichts. Mit den eigenen zum Teil bereits weit fortgeschrittenen Projekten geht ABO Wind davon aus, am erwarteten Windkraftboom teilzuhaben.

## Bulgarien

In Bulgarien entwickelte ABO Wind 2011 erstmals ein Projekt bis zur Baureife. Zwischenzeitlich wurde auch die Projektfinanzierung gesichert. Der Windpark Sliven (4 Megawatt) befindet sich jetzt im Bau, die Inbetriebnahme ist für Mitte 2012 geplant. Aufgrund der Erfahrungen in anderen Ländern geht ABO Wind davon aus, dass auch in Bulgarien die Realisierung eines ersten Windparks die Verhandlungsposition gegenüber Banken, Behörden und Investoren für künftige Projekte stärken wird.

2012 rechnet ABO Wind für zwei weitere bulgarische Projekte mit insgesamt bis zu 115 Megawatt mit der Genehmigung. Angesichts der sehr guten Windverhältnissen in Bulgarien und der positiven Entwicklung der eigenen Projekte ist ABO Wind zuversichtlich, dass sich das bulgarische Geschäft kurz- bis mittelfristig erfolgreich gestalten wird.

## Belgien

In Belgien verfolgt ABO Wind nach Einstellung der Länderaktivitäten 2010 nur noch ein einzelnes, bereits fortgeschrittenes Projekt. Hierfür konnten 2011 weitere Planungsziele erreicht werden. Die Genehmigung des Projektes scheint 2012 möglich. Eine Wiederaufnahme breiterer Aktivitäten auf dem belgischen Markt ist derzeit nicht geplant.

## Bioenergie

Im Geschäftsfeld Bioenergie wurde 2011 das Projekt Ascherleben an einen Investor veräußert und schlüsselfertig übergeben. Auch das Methan-Einspeiseprojekt Barleben mit umgerechnet

rund 2 Megawatt Leistung wurde 2011 finanziert, veräußert und bereits weitgehend errichtet. Die Anfahrphase läuft derzeit.

Daneben wurde für eine Biogasanlage mit rund 500 Kilowatt der Genehmigungsantrag vorbereitet. Drei weitere vielversprechende Projektansätze werden derzeit geprüft.

Das ab 2012 gültige EEG begünstigt tendenziell Projekte mit höherem Gülleanteil sowie größerer Leistung, bei denen wiederum vorzugsweise die Methaneinspeisung attraktiv ist. Auch die Abfallvergärung wird attraktiver. ABO Wind richtet bei neuen Projekten seine Aktivitäten danach aus.

Insgesamt leistet der Bereich Bioenergie zuverlässig einen guten Ergebnisbeitrag im Verhältnis zum eingesetzten Personal.

## Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ABO Wind AG hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 119 auf 153 erhöht. Schwerpunkte des personellen Wachstums lagen innerhalb der AG bei der deutschen Projektentwicklung sowie bei Fachleuten für die Bauabteilung. Wie an den oben genannten Zahlen zur Akquise und zu den Genehmigungsanträgen erkennbar ist, hat sich die Verstärkung des Personals bereits positiv ausgewirkt. Im Ausland sind neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem bei der irischen und britischen Tochter eingestellt worden.

## Umsatz und Ertragslage

Von der eingangs erwähnten Gesamtleistung in Höhe von 45,9 Millionen Euro entfallen 40 Millionen Euro auf Umsatzerlöse und 5,9 Millionen Euro auf Erhöhungen des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse teilen sich zu 22,8 Millionen Euro auf Planungsleistungen und zu 14,5 Millionen Euro auf die Errichtung von Projekten auf. Die Betriebsführung erwirtschaftete 1,5 Millionen Euro Umsatz. Sonstige Umsätze enthalten unter anderem Dienstleistungen gegenüber den ausländischen Tochtergesellschaften, wie etwa die Beschaffung von Fremdfinanzierungsmitteln für zwei französische Projekte.

Die Entwicklung des Materialaufwands und der sonstigen Aufwendungen gehen mit dem gestiegenen Projektvolumen und dem Personalwachstum einher. Abschreibungen auf Projekte halten sich auf dem Vorjahresniveau. Zusätzlich wurde allerdings ein Forderungsverzicht i.H.v. rund 0,5 Millionen Euro vorgenommen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten die Auflösung einer Steuerrückstellung von rund 241.000 Euro und führen letztlich zum Jahresüberschuss in Höhe von 7,5 Millionen Euro.

## Finanz- und Vermögenslage

Von den insgesamt bilanzierten 17,50 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 2,69 Millionen Euro auf Projekte im Bau. Es handelt sich im Einzelnen um die Projekte Barleben (Biogasanlage), Friedberg und Helmstadt sowie zu geringen Anteilen Dorn-Dürkheim, Rayerschied und Heidenburg 2.

Als fertige Erzeugnisse werden zum Bilanzstichtag ein deutsches Umspannwerk und zwei deutsche Kabeltrassen in Höhe von 1,93 Millionen Euro bilanziert. Das Umspannwerk wurde 2011 schlüsselfertig errichtet. In allen drei Fällen sind die Kapazitäten jeweils für mehrere Windparks ausgelegt, die 2012 errichtet werden sollen. Bilanziert wird der Kostenanteil, der auf die noch nicht veräußerten Kapazitäten entfällt. Die Veräußerung der ‚Restkapazitäten‘ ist für 2012/13 geplant.

Die geleisteten Anzahlungen von rund 3,36 Millionen Euro entfallen im Wesentlichen auf die Projekte Barleben, Helmstadt und Dorn-Dürkheim.

Die offenen, von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 9,69 Millionen Euro enthalten 1,70 Millionen Euro Vorauszahlungen. Der Restbetrag entfällt auf Abschlagszahlungen, denen eine erbrachte Leistung oder eine erfolgte Lieferung gegenübersteht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von rund 29 Millionen Euro entfallen zu rund 9 Millionen Euro auf zum Bilanzstichtag im Bau befindliche noch nicht veräußerte Projekte und zu 20 Millionen Euro auf ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben. Ein Großteil hiervon betrifft die Projekte Glenough und Gibbet Hill in Irland. Der Rücklauf für Glenough fand 2012 zu großen Teilen bereits statt. Die Realisierung und der Verkauf von Gibbet Hill sollen wie oben beschrieben im Jahresverlauf 2012 erfolgen. Insgesamt sind von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Anfang April 2012 bereits 7,91 Millionen Euro eingegangen.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung des Mezzanine-Kapitals ist im Vergleich zum Vorjahr von 52 Prozent auf 53 Prozent gestiegen. Neben dem sehr guten Jahresergebnis hat die erfolgte Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 151.000 Stück neuen Aktien zur Erhöhung der Eigenkapitalquote beigetragen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr auf 7,35 Millionen Euro (Vorjahr: 8,02 Millionen Euro) leicht gesunken. Abgesehen davon und unabhängig von den oben genannten neuen Finanzierungsmöglichkeiten über Anzahlungen durch Kunden beziehungsweise Kooperationspartner bleibt die klassische Fremdfinanzierung neben dem Eigenkapital auf absehbare Zeit wichtiges Instrument für die Unternehmensfinanzierung. 2011 hat ABO Wind mit den bewährten Hausbanken die Geschäftsbeziehungen im Kontokorrentbereich dem Wachstum entsprechend auf ein sinnvolles Maß ausgebaut. Parallel dazu wurde bereits Anfang 2011 mit der Postbank eine neue Geschäftsbeziehung im Kontokorrentbereich eingegangen. Durch die gute Zusammenarbeit und das Engagement einer zweiten Bank – der IKB – konnten die Anschlussfinanzierung der oben genannten PREPS-Mittel (3 Millionen Euro, fällig Mitte 2012) sowie im gleichen Zug zusätzliche Mittel für zukünftiges Wachstum endverhandelt werden. Die Auszahlung des Gesamtbetrages von 8 Millionen Euro mit einer Darlehenslaufzeit von fünf Jahren erfolgte Anfang 2012.

## Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die für die ABO Wind AG von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

## Chancen und Risiken

Auch wenn sich die Finanzierung von Windkraftprojekten im Hauptmarkt Deutschland aktuell problemlos gestaltet, bleibt die Entwicklung an den Finanzmärkten ein Risiko für die Geschäftsentwicklung einer Projektentwicklungsfirma und es kann durch neuerliche Marktverwerfungen oder strengere Auflagen für Banken in Zukunft zu Restriktionen kommen. Zu spüren war dies beispielsweise bei den ungleich schwieriger einzuholenden Finanzierungen in Ländern wie Irland und Bulgarien. Gleichwohl kann ABO Wind auf mittlerweile fünf erfolgreiche Geschäftsjahre im Umfeld der Subprimekrise und der anschließenden Staatsschuldenkrise im Euroraum blicken. ABO Wind profitierte in dieser Zeit insbesondere von langjährigen Geschäftsbeziehungen mit Hausbanken, der Überzeugung von Kleinanlegern, über Produkte wie den ABO Wind-Genussrechten die Energieverbraucher zu unterstützen, sowie der Expertise von ABO Wind in der Strukturierung von Projektfinanzierungen und der Steuerung der Liquiditätsströme. Mit diesen Stützen sieht sich ABO Wind auch für zukünftige Entwicklungen auf den Finanzmärkten gerüstet.

Mögliche Änderungen der politischen und planungsrechtlichen Rahmenbedingungen stellen grundsätzlich ein Risiko dar. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Regelungen für die Vergütung von Strom aus Windkraft, für die Genehmigung von Windkraftprojekten oder die Netzeinspeisung des erzeugten Stroms in einzelnen oder mehreren Ländern verändern. Sollten sich die Bedingungen verschlechtern, so würde sich das unter Umständen nachteilig auf den Wert der Projekte auswirken. Angesichts der aktuellen politischen Zielsetzung und den zum Teil deutlichen Rückständen hinter den länderspezifischen Ausbauzielen scheint es derzeit allerdings deutlich wahrscheinlicher, dass sich die Bedingungen eher verbessern werden.

ABO Wind verfügt über einen umfangreichen Projekt-Vorlauf um an zukünftigen Entwicklungen zu partizipieren: Aktuell sind Windkraftprojekte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und in den verschiedenen Ländern mit einer Gesamtkapazität von mehr als 2.000 Megawatt in Bearbeitung. Die Märkte, auf denen ABO Wind tätig ist und zum Teil schon seit mehreren Jahren erfolgreich Windkraftanlagen errichtet, gehören zu den bedeutendsten europäischen Zukunftsmärkten. Auf dem wichtigen deutschen Markt ist ABO Wind auch geographisch hervorragend positioniert, um an den großen Ausbaupotentialen der südlichen Bundesländer zu partizipieren. Die gute Marktstellung auf den europäischen Zukunftsmärkten verbessert die Verhandlungsposition mit Turbinenherstellern und anderen Lieferanten und erlaubt kürzere Bauzeiten zu günstigen Lieferbedingungen.

Über die im Laufe der 16-jährigen Unternehmenshistorie aufgebauten Geschäftsbeziehungen bieten sich zwischenzeitlich

mehr und mehr Möglichkeiten für Repowering-Projekte. Bei durchschnittlichen Projektlaufzeiten von 20 Jahren und den wachsenden Bestandszahlen ergeben sich in Zukunft jährliche Ersatzinvestitionen in der Größenordnung der heutigen Ausbauraten. Allein das Repowering wird in absehbarer Zeit also ein Marktvolumen vergleichbar mit dem heutigen Neugeschäft haben und für ABO Wind ein wichtiges Standbein werden.

## Ausblick 2012 / 2013

Anfang 2012 verfügt ABO Wind über baureife, noch nicht verkaufte Projekte mit einer Kapazität von rund 100 Megawatt. Im ersten Quartal 2012 sind davon bereits fünf Projekte mit zusammen 75 Megawatt veräußert worden oder stehen kurz vor Vertragsabschluss. Die weiteren Projekte werden voraussichtlich noch im ersten Halbjahr veräußert. Auf Grund der umfangreichen Projekt-Pipeline wird davon ausgegangen, dass 2012 allein in Deutschland Genehmigungen in der Größenordnung von 100 - 250 Megawatt erwirkt werden. Hinzu kommen bis zu 60 Megawatt in Frankreich und 30 Megawatt in Großbritannien sowie eventuell Genehmigungen in Spanien, Bulgarien und Belgien. Mit einem deutlichen Wachstum wird bei den Inbetriebnahmen gerechnet. Mindestens 140 Megawatt verteilt auf 14 Projekte sollen 2012 errichtet werden.

Neben den in 2011 akquirierten 600 Megawatt an neuen Projekten werden die neuen Projekte aus 2012 in voraussichtlich gleicher Größenordnung dazu beitragen, dass auch in 2013 und darüber hinaus vergleichbar gute Ergebnisse erzielt werden können.

In Anbetracht der guten Wachstumsmöglichkeiten im langfristigen Projektierungsgeschäft im In- und Ausland soll 2012 das Eigenkapital über eine Kapitalerhöhung gestärkt werden. Neben den bereits abgeschlossenen mittelfristigen Fremdmitteln in Höhe von 8 Millionen Euro wird damit die Basis für eine solide finanzierte Geschäftsentwicklung geschaffen.

Wiesbaden im Mai 2012

ABO Wind AG

Der Vorstand

## Aktiva

	Zum 31.12.2011	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>4.378.561</b>	<b>3.362.730</b>
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	147.493	109.730
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	147.493	109.730
II.	Sachanlagen	564.094	577.181
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	315.666	316.727
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	248.428	260.454
III.	Finanzanlagen	3.814.467	2.675.818
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	544.995	870.328
2.	Beteiligungen	3.269.472	1.805.490
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>45.734.299</b>	<b>36.427.035</b>
I.	Vorräte	13.099.609	15.597.728
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	17.498.081	14.593.837
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.934.124	0
3.	Geleistete Anzahlungen	3.358.022	1.003.892
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-9.690.618	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.171.879	20.819.686
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.330.242	3.251.658
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	29.092.141	16.206.492
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	408.676	10.241
4.	Sonstige Vermögensgegenstände -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 54.175,96 (EUR 52.689,56)	1.340.819	1.351.294
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	462.811	9.621
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b> - davon Disagio 100.000 Euro (Vorjahr: 140.000 Euro)	<b>100.000</b>	<b>140.000</b>
	Bilanzsumme	<b>50.360.353</b>	<b>39.929.765</b>

## Passiva

	Zum 31.12.2011	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>23.757.909</b>	<b>5.662.822</b>
I.	Gezeichnetes Kapital	2.151.000	2.000.000
II.	Kapitalrücklage	1.733.500	450.000
III.	Gewinnrücklagen	12.371.323	9.696.251
1.	Gesetzliche Rücklage	200.000	200.000
2.	Andere Rücklagen	12.171.323	9.496.251
IV.	Jahresüberschuss	7.502.086	3.212.822
<b>B.</b>	<b>Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>3.000.000</b>	<b>3.000.000</b>
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>6.819.419</b>	<b>2.451.672</b>
1.	Steuerrückstellungen	3.296.572	950.140
2.	Sonstige Rückstellungen	3.522.847	1.501.532
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>16.783.025</b>	<b>14.471.250</b>
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.046.384,36 (EUR 3.594.543,95)	7.347.004	8.017.422
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 4.647.770,00)	0	4.647.770
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.882.807,04 (EUR 1.162.227,29)	1.882.807	1.162.227
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.715.040,44 (EUR 2.015.093,80)	2.715.040	2.015.094
5.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon gegenüber Gesellschaftern EUR 10.830,82 (EUR 9.954,79) - davon aus Steuern EUR 3.141.766,77 (EUR 2.454.080,52) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.024,75 (EUR 1.072,51) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.671.725,42 (EUR 3.097.400,91)	4.838.174	3.276.507
	Bilanzsumme	<b>50.360.353</b>	<b>39.929.765</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

	Vom 1.1.2011 bis 31.12.2011	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1.	Umsatzerlöse	40.018.387	18.104.169
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.904.597	4.768.959
3.	Gesamtleistung (Summe 1. und 2.)	45.922.984	22.873.127
4.	Sonstige betriebliche Erträge	360.722	3.472.794
5.	Materialaufwand	22.710.458	11.559.355
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	62.059	44.646
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.648.399	11.914.709
6.	Personalaufwand	7.914.143	6.845.311
a)	Löhne und Gehälter	6.852.537	5.975.971
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 12.206,86 (EUR 12.206,85)	1.061.607	869.341
7.	Abschreibungen	1.266.213	1.230.110
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	204.985	178.746
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.061.228	1.051.364
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.191.735	2.057.529
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 497.477,28 (EUR 246.752,81)	515.964	351.690
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 5.780,87 (EUR 31.136,37)	976.056	778.445
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.741.065	3.826.861
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.231.343	606.531
13.	Sonstige Steuern	7.636	7.508
<b>14.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.502.086</b>	<b>3.212.822</b>

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ABO Wind AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die ABO Wind AG weist zum Abschlussstichtag zum ersten Mal die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf. Da ein erstmaliges Überschreiten der Schwellenwerte gem. § 267 Abs. 4 S. 1 HGB unbeachtlich ist, wurden die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften nach § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des AktG zu beachten. Die Bilanz wurde gemäß § 266 Abs. 1 Satz 1 HGB in Kontenform aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach § 275 Abs. 1 und 2 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren.

## Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gem. § 255 Abs. 1 HGB angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen. Die Nutzungsdauern für die planmäßigen Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

Nutzungsdauern nach den einzelnen Gruppen der Anlagegegenstände	Jahre
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5
Sachanlagen	3 bis 15

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 Euro wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Für die geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens i.S.d. § 6 Abs. 2 EStG i.V.m. § 6 Abs. 2a EStG mit Anschaffungskosten bis 1.000,00 Euro wurde in den Jahren 2008 und 2009 ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre ratierlich aufgelöst wird.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet.

Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 HGB angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch die notwendigen Gemeinkostenteile i.S.v. § 255 Abs. 2 HGB sowie die Fremdkapitalzinsen nach § 255 Abs. 3 S. 2 HGB einbezogen. Weiterhin wurde von dem Wahlrecht nach § 255 Abs. 2 S. 3 Gebrauch gemacht.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgte zu Nennwerten.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr und das Vorjahr betreffenden Steuern.

Das Wahlrecht zur Aktivierung von latenten Steuern wird gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden, § 253 Abs. 2 HGB.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Angaben, die wahlweise in der Bilanz gemacht werden können, sind teilweise im Anhang aufgeführt.

### Bruttoanlagenspiegel

Bezüglich der Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf die Anlage zum Anhang (Anlage 3a).

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme des Erstattungsanspruchs aus dem Körperschaftsteuerguthaben i.H.v. 21.081,60 Euro (Vorjahr 24.595,20 Euro) und den Miet-Kautionen für die Büroräume i.H.v. 33.094,36 Euro (Vorjahr 28.094,36 Euro) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Bilanzstichtag 31.12.2011 ein Disagio i.H.v. 100.000,00 Euro (Vorjahr 140.000,00 Euro) ausgewiesen.

### Eigenkapital

Durch die Kapitalerhöhung vom 02.08.2011 wurde das Grundkapital um 151.000 Euro erhöht und beträgt 2.151.000,00 Euro (Vorjahr 2.000.000,00 Euro). Das aus der Kapitalerhöhung resultierende Agio von 1.283.500 Euro wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr in Höhe von Euro 3.212.821,79 Euro wurde wie folgt verwendet: 537.750,00 Euro wurden als Dividenden ausgeschüttet und 2.675.071,79 Euro wurden in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

### Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Herstellungskosten ohne Schlussrechnung enthalten; darüber hinaus sind Rückstellungen für Tantiemen, Ausgleichsmaßnahmen, den ausstehenden Urlaub der Mitarbeiter sowie für diverse Projektrisiken enthalten.

### Verbindlichkeiten

#### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren beinhalten ein in 2009 aufgenommenes Darlehen i.H.v. 5.000.000,00 Euro bei der Mainzer Volksbank eG. Zum Stichtag beträgt die Darlehensverbindlichkeit planmäßig noch 2.619.040,00 Euro. Weiterhin wurde in 2009 ein Darlehen bei der Nassauischen Sparkasse i.H.v. 1.000.000,00 Euro aufgenommen. Zum Stichtag beträgt die Darlehensverbindlichkeit planmäßig noch 666.666,68 Euro.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 14.912,74 Euro. Es handelt sich um ein Darlehen bei der Commerzbank.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, der durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert ist, beträgt 1.514.912,74 Euro (Vorjahr 2.767.703,09 Euro). Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren 14.912,74 Euro.

### Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängige Erleichterung nach § 267 Abs. 4 HGB und § 288 Satz 2 HGB in Anspruch und unterlässt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen sowie nach geographisch bestimmten Märkten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen vorwiegend die Steueraufwendungen aus Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2011.

### Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Die ABO Wind AG hat sich verpflichtet, zum 31.12.2015 zu einem Betrag in Höhe von 1.278.900,00 Euro die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Wennerstorf GmbH & Co. KG und zum 31.12.2016 zu einem Betrag in Höhe von 1.507.500,00 Euro die Kommanditanteile der ABO Wind Windpark Marpingen GmbH & Co. KG zu erwerben.

Ferner hat die ABO Wind AG eine Garantieerklärung gegenüber den Genussrechtinhabern der ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG für die Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 8% der jeweiligen Einlagen abgegeben, wenn die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG die Zinsen nicht oder nicht vollständig ausschütten kann. Die maximale Einlage beträgt 10.026.975,00 Euro, zum 31.12.2011 beträgt die Einlage 10.026.975,00 Euro. Die Zinsen für 2011 sind bereits ausgeschüttet.

Weiterhin hat die ABO Wind AG eine Garantieerklärung gegenüber den Genussrechtinhabern der ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG für die Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 6,5% der jeweiligen Einlagen abgegeben, wenn die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG die Zinsen nicht oder nicht vollständig ausschütten kann. Die maximale Einlage beträgt 3.000.000,00 Euro, zum 31.12.2011 beträgt die Einlage 2.612.500,00 Euro. Die Zinsen für 2011 sind bereits ausgeschüttet.

Dazu hat die Gesellschaft eine Garantieerklärung gegenüber den Genussrechtinhabern der ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG für die Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 8% der jeweiligen Einlagen abgegeben, wenn die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG die Zinsen nicht oder nicht vollständig ausschütten kann. Die Maximale Einlage beträgt 5.000.000,00 Euro, zum 31.12.2011 beträgt die Einlage 3.342.500,00 Euro. Die Zinsen für 2011 sind bereits ausgeschüttet.

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis



zu 125,00 Euro abgegeben. Diese Garantie über insgesamt 3.250.000,00 Euro begründet einen direkten Anspruch der Genussscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist. Die Genussscheinzinsen für 2011 sind bereits ausgeschüttet.

Die Gesellschaft hat eine Garantieerklärung i.H.v. max. 600.000,00 Euro zur Absicherung des Rückzahlungsanspruchs aus einer Reservierungsvereinbarung für ein französisches Windparkprojekt gegenüber einen französischen Investor übernommen.

Die Gesellschaft haftet i.H.v. 275.000,00 Euro für den Kontokorrentrahmen, der ihrer Tochtergesellschaft ABO Wind SARL in Frankreich von den französischen Banken, CREDIT AGRICOLE, Toulouse, und La Banque CIC SUD OUEST, Bordeaux, bereitgestellt wird.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus dem Vertrag über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für ein bulgarisches Projekt eine Patronatserklärung gegenüber dem Lieferanten bis zur Höhe von max. 4.520.000,00 Euro zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer ausgegeben. Diese Patronatserklärung wurde im Geschäftsjahr 2012 durch Bankbürgschaften und eine Barhinterlegung ersetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von 10.009.434,06 Euro

Die Gesellschaft geht von einem äußerst geringen Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen (Büroraummieten, Software-Lizenz-Leasing sowie KFZ-Leasing) i.H.v. 534.285,99 Euro. Hinzu kommen jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von 86.860,96 Euro auf unbefristeter Vertragsbasis.

ABO Wind AG hat ein variabel verzinsliches Darlehen über 1.000.000,00 Euro von der Nassauischen Sparkasse, Wiesbaden erhalten. Um sich gegen steigende Zinsen abzusichern, ging die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Zins-Cap bis 31.12.2015 ebenfalls über 1.000.000,00 Euro mit der Helaba ein. Zum 31.12.11 wies der Zins-Cap, Nr. 2575828 einen Marktwert in Höhe von 997,52 Euro aus.

### Sonstige Pflichtangaben

#### Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt a.M.

Auf die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky (Vorsitzender), Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei Fuhrmann Waltenfels – Rechtsanwälte und Notare –, Wiesbaden

Prof. Dr. Uwe Leprich, Professur für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken

Dipl.-Ing. Ewald Seebode, Miteigentümer und Geschäftsführer der SeeBa Energiesystem GmbH, Stemwede

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 32.000,00 Euro.

#### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren im Durchschnitt während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2011	2010
Angestellte	153	119
- davon leitende Angestellte	3	3
- davon vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	110	91
- davon teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	40	25

#### Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz

Das Grundkapital von 2.151.000,00 Euro ist eingeteilt in 2.151.000 Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31.05.2016 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von 401.000,00 Euro zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2011).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31.05.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von 599.000,00 Euro zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen (genehmigtes Kapital II).

#### Angaben zu Genussrechten § 160 I Nr. 6 AktG

Im Jahr 2005 wurden Genussrechte in Höhe von 3.000.000,00 Euro ausgegeben.

Wiesbaden, 2.05.2012

Dr. Jochen Ahn	Matthias Bockholt	Andreas Höllinger
Vorstand	Vorstand	Vorstand

### Anlagentpiegel für das Geschäftsjahr 2011

Werte in: EUR	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen	
	Bilanzposten/Konto	Anfangsbestand 01.01.2011	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endbestand 31.12.2011
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	208.213,49	119.342,60	0,00	0,00	327.556,09	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	208.213,49	119.342,60	0,00	0,00	327.556,09	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	321.060,10	0,00	0,00	0,00	321.060,10	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	463.941,96	110.649,59	0,00	331,51	574.260,04	
Summe Sachanlagen	785.002,06	110.649,59	0,00	331,51	895.320,14	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	870.328,30	34.121,93	0,00	359.455,00	544.995,23	
2. Beteiligungen	1.805.490,00	2.721.511,86	0,00	1.257.529,99	3.269.471,87	
Summe Finanzanlagen	2.675.818,30	2.755.633,79	0,00	1.616.984,99	3.814.467,10	
Summe Anlagevermögen	3.669.033,85	2.985.625,98	0,00	1.617.316,50	5.037.343,33	

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Röver Brönner GmbH & Co. KG wurde mit Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks am 7. Mai 2012 beendet.

							Buchwerte	
Anfangsbestand 1.1.2011	Abschreibungen des WJ-Jahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des WJ-Jahres	Entnahme für Abgänge	Endstand	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2011	
98.483,49	81.579,60	0,00	0,00	0,00	180.063,09	109.730,00	147.493,00	
98.483,49	81.579,60	0,00	0,00	0,00	180.063,09	109.730,00	147.493,00	
4.332,83	1.061,00	0,00	0,00	0,00	5.393,83	316.727,25	315.666,25	
203.487,96	122.380,59	0,00	0,00	36,51	325.832,04	260.454,00	248.428,00	
207.820,79	123.441,59	0,00	0,00	36,51	331.225,87	577.181,25	564.094,25	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	870.328,30	544.995,23	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.805.490,00	3.269.471,87	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.675.818,30	3.814.467,10	
306.304,28	205.021,19	0,00	0,00	36,51	511.288,96	3.362.729,55	4.526.054,35	

## Auszug aus der Bilanz des ABO Wind Konzerns

### Aktiva

	Zum 31.12.2011	Konzern ABO Wind	
		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.005.307</b>	<b>3.564.898</b>
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	204.802	149.242
II.	Sachanlagen	1.392.924	1.477.479
III.	Finanzanlagen	3.407.581	1.938.177
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	138.109	132.687
2.	Beteiligungen	3.269.472	1.805.490
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>60.608.740</b>	<b>48.145.330</b>
I.	Vorräte	16.824.775	8.984.620
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	24.683.957	40.937.443
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.984.266	102.258
3.	Geleistete Anzahlungen	3.628.262	1.014.355
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-13.471.710	-33.069.436
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.622.484	31.821.488
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.715.508	8.893.752
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.934.397	20.975.037
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	408.676	70.241
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	6.563.903	1.882.458
III.	Wertpapiere	7.104.548	6.291.277
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.385.143	7.104.549
2.	Sonstige Wertpapiere	208	0
IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	776.131	234.673
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>158.921,48</b>	<b>3.061.394</b>
<b>D.</b>	<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>720.963</b>	<b>905.794</b>
	Bilanzsumme	<b>66.493.930</b>	<b>55.677.415</b>

## Passiva

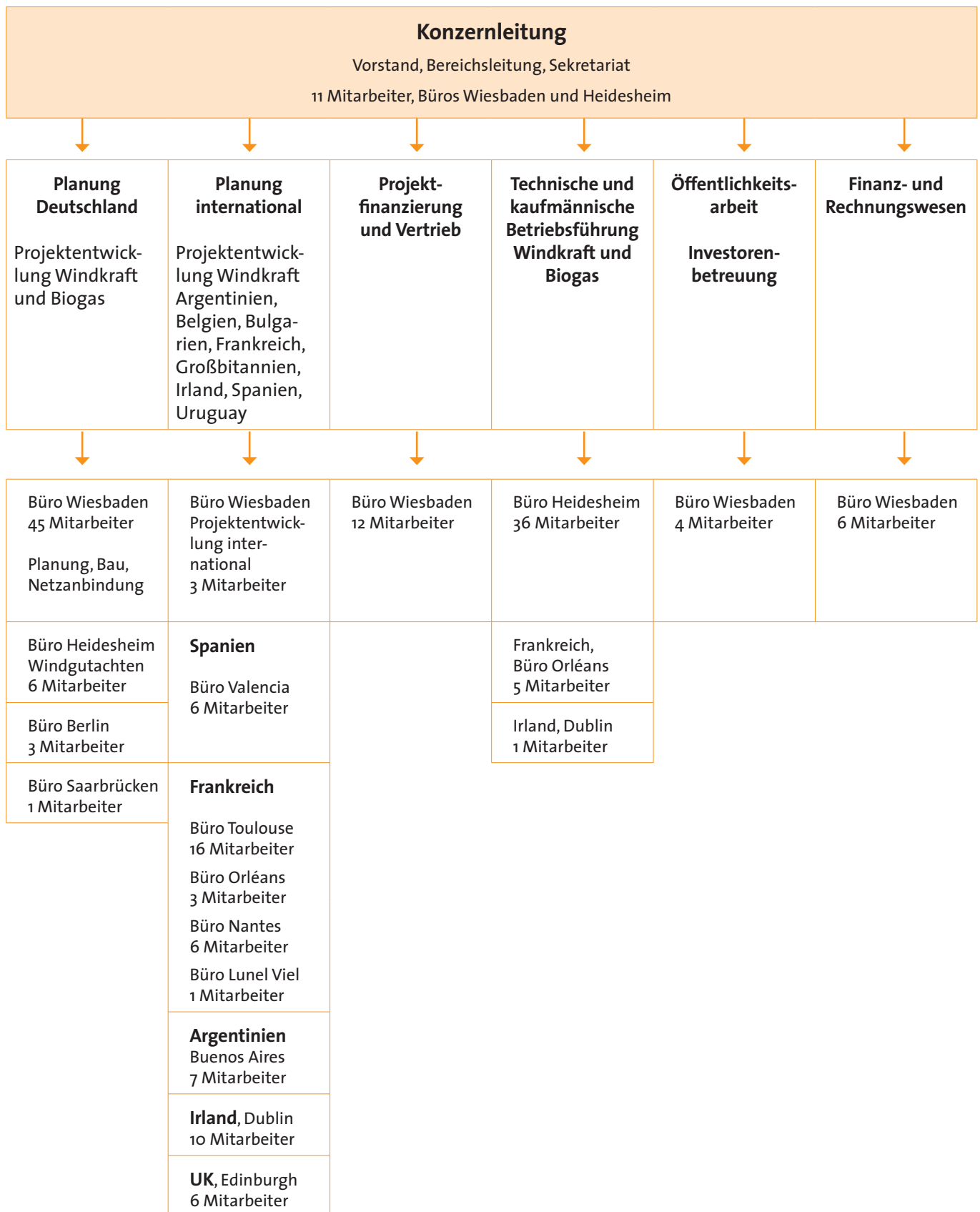
	Zum 31.12.2011	Konzern ABO Wind	
		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>19.244.247</b>	<b>14.090.696</b>
I.	Gezeichnetes Kapital	2.151.000	2.000.000
II.	Kapitalrücklage	1.733.500	450.000
III.	Gewinnrücklagen	11.154.395	4.833.915
1.	Gesetzliche Rücklage	200.000	200.000
2.	Andere Rücklagen	10.954.395	4.633.916
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-9.744	-51.449
V.	Konzernjahresüberschuss	4.215.096	6.858.229
<b>B.</b>	<b>Mezzanine Kapital</b>	<b>18.984.475</b>	<b>14.048.800</b>
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>9.092.481</b>	<b>5.862.777</b>
1.	Steuerrückstellungen	3.538.233	1.066.437
2.	Sonstige Rückstellungen	5.554.248	4.796.340
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>19.172.727</b>	<b>21.282.422</b>
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.347.004	8.311.418
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.108.758	6.546.873
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	321.753	1.152.861
4.	sonstige Verbindlichkeiten	7.395.212	5.271.270
<b>E.</b>	<b>Passive latente Steuern</b>	<b>0</b>	<b>392.719</b>
	Bilanzsumme	<b>66.493.930</b>	<b>55.677.415</b>

## Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung des ABO Wind Konzerns

	Vom 1.1.2011 bis 31.12.2011	Konzern ABO Wind	
		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr* Euro
1.	Umsatzerlöse	77.563.693	30.431.471
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-13.203.977	19.149.021
3.	Sonstige betriebliche Erträge	425.445	2.456.952
4.	Materialaufwand	34.812.568	26.395.076
5.	Personalaufwand	10.759.828	9.934.217
6.	Abschreibungen	1.599.746	2.102.950
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.703.254	6.010.232
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214.521	228.723
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.747.901	2.493.603
<b>10.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>7.376.385</b>	<b>5.330.090</b>
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.129.685	963.353
13.	Sonstige Steuern	31.604	32.146
<b>14.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.215.096</b>	<b>4.334.591</b>

\*Die Vorjahreszahlen sind bereinigt um sämtliche Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres 2010, die auf die zum 31.12.2010 entkonsolidierte Eurowind-Gruppe entfallen

# Organisation ABO Wind Konzern



## Deutschland

### ABO Wind AG

#### Wiesbaden

(Firmensitz / Headquarters)  
Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)611 26 76 50  
Fax: +49 (0)611 26 76 55 99  
global@abo-wind.de  
www.abo-wind.de

#### Mainz

Oberdorfstraße 10  
55262 Heidesheim  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)6132 89 88 00  
Fax: +49 (0)6132 89 88 29  
global@abo-wind.de  
www.abo-wind.de

#### Berlin

Volmerstraße 7b  
12489 Berlin  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)30 67 82 27 02  
Fax: +49 (0)30 67 82 27 36  
global@abo-wind.de  
www.abo-wind.de

#### Saarbrücken

Metzer Str. 158  
66117 Saarbrücken  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)681 99 88 99 5  
Fax: +49 (0)681 99 88 99 4  
global@abo-wind.de  
www.abo-wind.de

## Spanien

### ABO Wind ESPAÑA S.A.

#### Valencia

Embajador Vich 3, 3 Q  
46002 Valencia  
España  
Tel.: +34 902 198 937  
Fax: +34 902 198 938  
global@abo-wind.es  
www.abo-wind.es

## Argentinien

### ABO Wind Energías Renovables S.A.

Av.  
Alicia Moreau de Justo 1050  
Piso 4 Oficina 196 – Dock 7  
C1107AAP – Puerto Madero  
Ciudad de Buenos Aires  
Argentina  
Tel.: +54 (0)11 5917-1235  
www.abo-wind.com

## Frankreich

### ABO Wind SARL

#### Toulouse

2 rue du Libre Echange  
31500 Toulouse  
France  
Tel.: +33 (0)5 34 3116 76  
Fax: +33 (0)5 34 3163 76  
info@abo-wind.fr  
www.abo-wind.fr

#### Orléans

19 boulevard Alexandre  
Martin  
45000 Orléans  
France  
Tel.: +33 (0)2 38 52 21 65  
Fax: +33 (0)2 38 25 92 01  
info@abo-wind.fr  
www.abo-wind.fr

#### Nantes

12 allée Duguay Trouin  
44000 Nantes  
France  
Tel.: +33 (0)2 51 72 79 57  
Fax: +33 (0)2 40 89 34 56  
info@abo-wind.fr  
www.abo-wind.fr

## Großbritannien

### ABO Wind UK Limited

Suite 1/18  
Alba Innovation Centre  
Alba Campus  
Livingston  
EH54 7GA  
Tel.: +44 0800 066 5631  
Fax: +44 01 50 65 92 357  
uk@abo-wind.com  
www.abo-wind.com

## Irland

### ABO Wind Ireland Limited

53 Glasthule Road  
Sandycove  
Co. Dublin  
Ireland  
Tel.: +353 (0)1 66 36 133  
Fax: +353 (0)1 230 4058  
ireland@abo-wind.com  
www.abo-wind.com

**ABO**  
**WIND**